

SMC Club-Info



Das Magazin des
SMC Nürnberg



Wellcraft Scarab 38 KV

Ruderkanonenboot

MBC Nürnberg / IG Yachtmodellbau

Forschungseisbrecher Polarstern

Alt + Alt = Condor 2

Und dann kam Covid

Fahren im Eichensee

LiPo Akkus



www.smc-noris.de

AUSGABE 2021

SCHIFFSMODELLBAUCLUB NÜRNBERG E.V.

Liebe Vereinsmitglieder!

Das war mal ein Jahr!

Absolut stressfrei und kontaktarm, ideal zur Selbstfindung.

Wollten wir aber eigentlich nicht.

Nun, einige von uns hatten das Beste daraus gemacht und zum Beispiel an Stelle unserer Vereinstreffen ein Onlinetreffen mittels Skype angeleiert, ging aber nicht so gut. Das hatte nichts mit der Technik zu tun.

Des Weiteren wurde fleißig gebastelt. Ich bin ja gespannt, was an neuen Modellen im kommenden Jahr zu bestaunen ist. Unter Anderem wird auch an einem Modell des ehemaligen Nürnberger Leuchtturm am Dutzendteich gebastelt. Mehrere unserer Mitglieder sind daran beteiligt.

Auch ich wage mich noch einmal an ein Schiffsmodell. Ich denke, es passt gut zu mir. Modell alt, ich auch...

So, nun etwas in eigener Sache.

*Das SMC Club-Info ist mit dieser Ausgabe definitiv das letzte in Papierform. Das hängt nicht nur mit der damit verbundenen Arbeit, sondern auch mit dem geänderten Nutzerverhalten zusammen. Die Inserenten und Autoren werden weniger, die Kosten immer höher. **Mein Dank an alle, die unser Club-Info und mich so viele Jahre tatkräftig unterstützten!***

Die gute Nachricht: Es wird weiter berichtet werden, allerdings nur in unserer Homepage bzw. in Facebook, whatsapp usw.

Wie man sieht ist unsere Seite 3 mit den Veranstaltungen leer. Die kommenden Veranstaltungen für das Jahr 2021 können in den oben genannten Medien erkundet werden. Ob und wie diese durchgeführt werden steht dank Corona noch in den Sternen.

Ich hoffe für uns alle, dass im kommenden Jahr wieder Normalität einkehrt und wir unser schönes Hobby ohne Einschränkungen genießen können.

In diesem Sinne

Gruß Klaus



Postanschrift:
SMC Nürnberg e.V.
Matthias Ahrens
Füssener Str. 11
90455 Nürnberg
(0911) 888 92 20

E-Mail: mahrens@gmx.de

Homepage: www.smc-noris.de



Veranstaltungen 2021

**Termine stehen in unserer Homepage bzw. in Facebook.
Für weitergehende Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Vorstand
oder seinen Vertretern.**



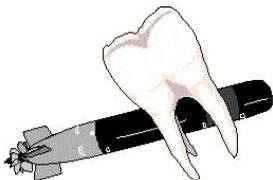
Rückblick Veranstaltungen 2020

1.-3. Mai	Feucht - Eröffnung und U-Boot Treffen
16. Mai	Parkbad Schwabach
27. Juni	Sommerfest Yachtclub Berching
Juli/August	Zeltlager
23. August	Hafenfest Mannekameradschaft Forchheim
13. September	Weißerburger Limesbad Abschlussfahrten
29. November	Göhweinfahren am Kanal in Katzwang

Interne Veranstaltungen wie Kegeln, Faschingsbälle, Reisen usw. sind nicht berücksichtigt.

Inhalt

Seite 6	Ruderkanonenboot
Seite 8	Alt + Alt = Condor 2
Seite 10	Neu in der Garage
Seite 12	Fahren im Eichensee
Seite 14	Wellcraft Scarab 38 KV
Seite 16	Und dann kam Covid19
Seite 18	MBC Nürnberg
Seite 20	LiPo Akkus
Seite 22	Eisbrecher Polarstern
Seite 24	33 Jahre Club-Info
Seite 26	Jahreshauptversammlung



Herausgeber:

SMC Nürnberg e.V.

Inserate, Anregungen, Beiträge u. Fotos an:

Klaus Müller

Platz der Opfer des Faschismus 4

90461 Nürnberg

(0911) 467499

E-Mail: kamueller@t-online.de

Homepage:

www.smc-noris.de

Webmaster: Reinhold Zielinski

Vereinsheim:

Genossenschaftssaalbau

Matthäus-Herrmann-Platz 2

90471 Nürnberg

(0911) 862386

Treffpunkt:

Jeder 3. Freitag im Monat

ab 19:00 Uhr

Skype-Treffen

Bericht/Foto: Klaus und Marian

Corona macht erfinderisch. Mittels Skype versuchten wir einen Clubabend zu veranstalten. Nun ja, mit der modernen Technik ist das so eine Sache. Auf der einen Seite ist alles möglich, auf der anderen doch wieder sehr begrenzt. Ein Beispiel dazu: Treffen wir uns in unserem Vereinsheim geht es gesittet zu, da alle mit dem Auto kommen und dementsprechend auf Alkohol verzichten. Online braucht man das nicht, da ja nicht gefahren werden muss. Dementsprechend waren Kommentare und Vorschläge nur eingeschränkt alltagstauglich. Wie man sieht, war es eine sehr gemütliche „Bastelrunde“.



Die häufigsten Worte waren „Prost!“ oder „eins geht noch“... Weitere Bildschirmaufnahmen waren nicht viel besser, dafür aber die Stimmung. Auch ich hatte meinen Spaß, musste aber wegen Kreislaufproblemen und mangelnder Konzentration die Videokonferenz gegen 22 Uhr verlassen. Alles in Allem - ein Experiment, das für den SMC nur bedingt praxistauglich ist. Schön wars trotzdem!



Messeauftritte

Hauptversammlungen Get together

Tagungen **Roadshows**

Sportveranstaltungen

Installationen TV-Produktionen

Kulturveranstaltungen

Fashionshows Produktpräsentationen

Firmeneröffnungen

Firmenjubiläum

Firmenfeiern

Kongresse

Musicals

Konzerte

Tourservice

www.barowski-ag.de



BAROWSKI AG

Veranstaltungs- und Mediensysteme

Mal wieder was Historisches: Ruderkanonenboote

Bericht/Fotos: Jürgen Schlicker

Vor einiger Zeit bin ich auf einen relativ unbekanntem, aber historisch interessanten Schiffstyp gestoßen. Ruderkanonenboote, die seit Ende des 18. und bis weit ins 19. Jahrhundert in unterschiedlichen Formen und Bauweisen von vielen Nationen auf den großen Binnenseen und in Flüssen eingesetzt wurden.



Diese Boote konnten sowohl unter Ruder als auch unter Segel gefahren werden und waren mit ein bis zwei Geschützen mittleren Kalibers bewaffnet. Sie dienten dem Schutz und der Verteidigung von Binnenhäfen und Flussmündungen. Detaillierte Pläne oder Ähnliches konnte ich trotz intensiver Suche leider nicht fin-



den. Ein paar Beschreibungen und Bilder gibt es zwar im Internet, auch ein paar Bilder von verschiedenen Modellen, aber wirklich ergiebig sind diese Informationen nicht.



Allerdings habe ich bei Amati den Bauplatz für ein solches Boot gefunden. Und speziell für diese Version der Kanonenboote auch ein paar historische Details, zumindest über die Schlacht bei Plattsburgh am Lake Champlain am 11. September 1814.



Die US-Version der Boote war 29 m lang und 4,70 m breit. Bei einem Tiefgang von 1,10 m trug das Boot im Bug ein 12-Pfünder Langrohrgeschütz und im Heck eine 12-Pfünder Carronade. Beide auf Drehgestellen montiert und jeweils um 90 Grad auf jede Seite drehbar.

Die Boote hatten auf jeder Seite 14 Riemer und verfügten über 2 kurze Pfahlmasten mit je einem Lateinsegel. Ich vermute, dass man im Gefechtsfall eher unter Ruder als unter Segel fuhr, da schnell-

le Manöver auf diese Weise besser möglich waren. Die Segel dienten vermutlich dazu schnell von einem Ort zum anderen zu kommen. Aber wie gesagt, das ist nur eine Vermutung. Dargestellt habe ich beide Versionen um alle Möglichkeiten aufzuzeigen. Ich kann mir allerdings nicht vorstellen, dass Ruder und Segel gleichzeitig zum Einsatz kamen.



Für Interessierte gebt ihr bei Wikipedia in das Suchfeld *Schlacht bei Plattsburgh* ein. Eine sehr aufschlussreiche Geschichte. Die Boote werden da zwar nicht einzeln und namentlich aufgeführt, aber als Hintergrundwissen ist es doch sehr interessant.



Das Boot ist auf Spant gebaut, der Rumpf ist doppelt beplankt. Auch die beiden Geschützstände mit den in Schienen laufenden Lafettenschlitten (Pivot-Lafette) und den Drehgestellen sind recht gut in den Bauplänen beschrieben. Bei der Takelung der Geschütze hört es allerdings mit der Genauigkeit auf. So wie das dargestellt ist würde es schlicht und einfach

nicht funktionieren. Aber hier wurde ich über den Geschütztyp im Internet fündig.



Auch die Darstellung der Takelung der Pfahlmasten, der Lateinrahmen und Segel ist mehr als fragwürdig. Zum Glück habe ich sehr gute Pläne einer Tartane. Ein früher im Mittelmeer heimischer Schiffstyp, der jedoch fast identische Masten und Besegelung hat. An diesen Plänen habe ich mich bei der Takelung orientiert. Was ich ebenfalls an dem Bausatz bemängeln muss ist das Fehlen der Ruder, obwohl die Ruderrollen sehr wohl vorhanden sind und die Ruder auch in der Beschreibung erwähnt werden. Aber wo zu ist man Modellbauer.....



Die Anfertigung von 28 Bootsriemen ist zwar etwas zeitaufwendig, aber auch das geht vorbei.

Ein Ruderkanonenboot ist ein interessantes und selten gezeigtes Modell und gibt Einblicke in ein wenig bekanntes Kapitel der Seefahrt.

Alt + Alt = Condor 2

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Dass ich seit Jahren aus verschiedenen Gründen nichts mehr baue ist unter meinen Club-Kollegen bekannt. Leichtsinnigerweise hatte ich in meiner Familie zu Weihnachten 2019 auf die Frage meines Sohnes „Warum baust Du eigentlich nichts mehr“ geantwortet dass, wenn überhaupt, nur noch ein kleines Modell wie z.B. die Condor von Graupner in Frage käme. Die gibt es seit zig Jahren nicht mehr. Dachte ich. Dieses Jahr im Juni gabs eine Geburtstagsüberraschung für mich - die Condor 2. War zwar schon teilweise gebaut, auf den ersten und zweiten Blick auch sehr gut.



Nach einigem Zögern fing ich also an das Schiff weiterzubauen. Bereits nach kurzer Zeit stellte ich fest, dass der Vorbesitzer weder den Bauplan noch die Beschreibung gelesen hatte. Die bereits getätigten Arbeiten waren sehr sauber ausgeführt, nur leider hatte der gute Mann zu viel weggeschnitten, gesägt oder geschliffen.



Zusätzlich war das Deck schon hammerfest in den Rumpf eingeklebt, das Holz jedoch in keinsten Weise vorbehandelt. Aus diesem Grund benötigte ich entsprechenden Harze, Imprägniermittel, Farben und Lacke und natürlich 2-K-Kleber. Als normaler Endverbraucher hat man heute fast keine Chance, entsprechend meiner früheren Erfahrungen, die oben aufgeführten Komponenten zu bekommen. Unsere tolle EU macht's möglich.



Nun zeigte sich der gute Kontakt zu meinen Modellbaukollegen. Danke Jungs! Mit ihrer Hilfe fand ich die meinen Vorstellungen entsprechenden Materialien im Internet. Meine altbewährten Lieblingskleber und -farben waren kaputt bzw. gibt es nicht mehr. Angeblich zu schädlich und auch Händler sucht man hier vergebens. Also musste das Internet herhalten.



Nach rund acht Wochen Ausbesserungsarbeiten und Ersatzteilbeschaffung war es dann soweit. Alle zu kurzen Teile, auch beim Aufbau, waren angesetzt, gespachtelt und verschliffen. Beim Aufbaus ging relativ leicht, aber die Kleinteile und der Rahmen für den Aufbau hatten es in sich. Auch die Bullaugen im Rumpf Vorderteil, über dem das eingeklebte Deck war, waren schon eine Herausforderung. Von außen einkleben? Nein, da könnte der Lack beschädigt werden und obs dann auch dicht ist - na ja.



Also Werkzeug gebastelt mit Kröpfungen der unmöglichsten Art, die Bullaugen von außen eingesetzt und angedrückt und mit meinem Spezialwerkzeug von innen verklebt. Gut, dass der Kleber nach dem Aushärten durchsichtig ist. Beim Deck selbst waren die Hilfsspannten leider bereits ausgeschnitten, sodass die Decksseiten vom Rumpf an der mittleren Arbeitsöffnung abgestützt werden mussten. Bei der hinteren Öffnung musste noch ein Querspant eingezogen werden. Nun ist das Deck stabil.



Der Rest war dann ein Kinderspiel. Die Lackierung klappte problemlos. Die Welle und das Ruder waren vom Vorbesitzer



einwandfrei eingebaut, da musste nur noch der Motor ran und die restliche Verdrahtung fertiggestellt werden.

Ich kann sagen, trotz anfänglicher Schwierigkeiten mit dem Modell hat man mir einen großen Gefallen getan. Ich habe nun ein weiteres schönes Schiff, das im nächsten Jahr bei den hoffentlich wieder stattfindenden Veranstaltungen vorgeführt wird. Und das „basteln“ habe ich auch noch nicht verlernt, auch wenns länger dauert als früher und das fortschreitende Alter ein nicht zu unterschätzender Faktor ist. Da ist es auch gut, dass man eine Frau mit „Adleraugen“ hat, die immer findet, was mir runtergefallen ist und ich nicht mehr fand. Es war sozusagen ein „Mini-Teamwork“ vorhanden. Im Endeffekt hat es Spaß gemacht, wieder einmal ein Modellschiff zu bauen.

Vielleicht gibts in dem einen oder anderen Modellbauladen irgendwo noch ein anderes Schiffsmodell, passend zu meiner Altersklasse...



Neu in der Garage: 1960er Ford Mustang GT

Bericht/Fotos: Marian Pecht!

Alternative Beschäftigungen zu den sonst üblichen Freizeittätigkeiten stehen momentan ja hoch im Kurs. Am besten natürlich zu Hause und mit nicht zu vielen anderen Leuten. Auch wenn die Regeln wieder etwas gelockert wurden, so ist der eine oder andere Terminkalender dennoch nach wie vor erstaunlich frei. Warum also nicht mal in die Vergangenheit abdriften und ein bisschen basteln. Manch einer mag dies mit Papier tun oder sich ein Puzzle schnappen - ich habe zu einem Lego Baukasten gegriffen, den ich euch hier ein bisschen näher vorstellen möchte.



Vorne weg - mit seinen 1470 Teilen ist der Mustang kein Baukasten für einen Abend. Außer für einen sehr langen eventuell. Ich habe mir den Bau auf mehrere Tage aufgeteilt, so kann man immer mal wieder etwas weiter bauen, wenn



man gerade Lust darauf hat. Die Bauteile sind in sechs Bauphasen unterteilt, welche mit nummerierten Tütchen versehen sind. So nimmt man die Teile erst dann zur Hand, wenn man sie auch wirklich braucht. Das minimiert den Zeitaufwand beim Teile suchen deutlich. Leider gibt es keinen dauerhaften Plastikeinsatz im Karton, in den man die Teile beim Zerlegen wieder einsortieren könnte, wie das bei früheren Legokästen der Fall war - Lego muss halt offenbar auch sparen. Dafür ist die Anleitung übersichtlich und gut gestaltet, ein paar Hintergrundinfos zum Auto gibt's noch dazu. Der Wagen ist in klassischer blauer „Lackierung“ mit weißen Streifen gehalten und bietet viele schöne Details.

Der Motorraum ist wirklich sehr schön und detailreich geworden, es gibt tolle

Gimmicks wie eine funktionierende Lenkung, Türen und Kofferraum zum Öffnen, Sitze



zum Vorklappen und sogar „Hi-Jacker“ an der Hinterachse - diese ist nämlich höhenverstellbar. Wer mag kann seinen Mustang noch mit allerlei Anbauteilen ausstatten, etwa Sidepipes, einem dicken Kompressor oder diversen Spoilern. Ich habe mich aber dagegen entschieden und das Modell lieber im Originallook gebaut.

Die Außenmaße sind mit 10 cm Höhe, 34



cm Länge und 14 cm Breite recht stattlich, er macht auf jeden Fall was her und ist ein schöner Blickfang.

Um den Auftritt auf der Fensterbank perfekt zu machen habe ich noch ein sogenanntes Lighting Kit verbaut - zu Deutsch: eine Beleuchtung. Die gibt es von diversen Herstellern fertig verdrahtet mit modifizierten Legosteinen und in verschiedenen Ausführungen, manche sogar mit Kontaktschaltern, damit z.B. die Innenraumleuchte auch wirklich nur angeht, wenn man die Tür öffnet. Ich habe eine etwas einfachere Variante genommen, da ich es schön fand, wenn man den wirklich hübsch gemachten Innenraum immer gut sehen kann; somit brennen alle LEDs einfach dauerhaft. Das Ganze wird per USB Kabel an ein beliebiges Handy-

Ladegerät angeschlossen und fertig. Das Verlegen der Kabel verlangt zugegebenermaßen etwas Fingerspitzengefühl und Geduld, da die Drähte sehr dünn sind und man sie ja am Ende möglichst nicht sehen soll. Wer sich aber die Zeit nimmt, wird mit einem tollen Anblick belohnt.

Abschließend muss ich sagen, dass es wirklich Spaß gemacht hat, sich mal wieder mit Lego zu beschäftigen und dass hier die Möglichkeiten zur Individualisierung ziemlich groß sind. Das Modell gibt es für um die 120€ zu kaufen und ist für Oldie Fans wirklich eine tolle Sache. Es gibt noch diverse andere Fahrzeuge aus dieser Reihe, z.B. eine Harley, einen VW Bus, einen Aston Martin etc. Mal sehen, ob und wann ich da nochmal zuschlage.



MADE BY HACKI.DE

mehr als nur Möbel...



Jürgen Hackeneis

Ratzenwinden 6
91623 Sachsen bei Ansbach
Fon: 0171 4488550
Mail: hackibau@web.de

INNENAUSBAU WOHNMÖBEL KÜCHEN BÖDEN
TÜREN FENSTER TREPPEN REPARATUREN U.V.M.



DER SCHREINER



Saisonstart 2020
Lieber spät als nie...
Fahren im Eichensee

Bericht/Fotos: Matthias Ahrens

Am 19.07.2020 war es soweit. Endlich - das erste offizielle Schifflesfahren in der Gegend. Die Modellbaufreunde Fürth-Nürnberg luden zum Eichensee ein und

hen und mal wieder in der Gruppe Modellboot zu fahren.

Die Corona-Prävention wurde hierbei vorbildlich gelebt. Zunächst mal waren alle Personen im Vorfeld angemeldet und somit über die in der Einladung mitgeteilten Verhaltensregeln in Kenntnis gesetzt worden. Ferner brachten alle Teilnehmer die Tische für ihre Modelle selbst mit und



der Anklang war groß. Nahezu alle 20 Teilnehmer waren bereits zum offiziellen Beginn um 10 Uhr eingetroffen, denn im Grunde konnte es keiner von ihnen erwarten, dass es endlich los ging. Der heutige Tag hieß Freunde wieder zu se-

stellten diese in ausreichendem Abstand zueinander auf. Den inzwischen üblichen Mund-Nasenschutz hatte ebenfalls jeder dabei - aufgrund des umsichtigen Verhaltens aller musste dieser jedoch nicht zum Einsatz kommen. Wer wollte, konnte am



Tisch der Modellbaufreunde die Hände desinfizieren.



Bei traumhaftem Wetter, Temperaturen um die 25 Grad und viel Schatten am Ufer des Sees war die Stimmung prächtig. Es wurde getratscht und geklönt, vom Raddampfer bis zum Schlachtkreuzer waren Modelle aller Gattungen zu sehen. Gleichermaßen waren Baukastenmodelle und Eigenkonstruktionen aller Maßstäbe in Aktion. Ein Highlight für mich war der Nachbau des Minensuchers Cuxhaven von zwei Modellbaufreunden aus Würzburg. Diese sind gleichermaßen für ihre detailreichen Modelle bekannt, wie auch für ihren Hang zu leistungsstarken Motoren. Somit liefert dieses Marineschiff neben einem schönen Scale-Fahrbild bei langsamer Fahrt auch den entsprechenden Fun-Faktor, wenn es mal schwungvoller durchs Wasser geht...



Alle Teilnehmer hatten sich selbst mit Getränken und Speisen versorgt. Wer wollte, konnte zum Mittagessen auch das

nahegelegene griechische Restaurant in Burggrafenhof besuchen. Insofern kam das leibliche Wohl nicht zu kurz.



Einen schönen Nachmittag am See hatten neben den Schiffsmodell-Kapitänen auch einige Angler, Schwimmer und Stand-up-Paddler.



Durch das weitläufige Seeufer kam sich zu keiner Zeit jemand in die Quere und jeder hatte Spaß an seinem Hobby. So soll es auch sein!



Unser Dank geht an Herbert Thaler und Gerhard Wild von den Modellbaufreunden Fürth/Nürnberg, die den schon lange ersehnten Startschuss in die Schiffsmodell-Saison 2020 nun gegeben haben. Und natürlich hoffen wir, dass diesem mehr als gelungenen Tag noch einige schöne Zusammenkünfte, nicht nur am Eichensee, folgen werden.

Wellcraft Scarab 38 KV

Bericht/Fotos: Stefan Mann

Alles begann bei Klaus in seinem kleinen Büro. Seit gefühlten 20 Jahren steht eine knallrote Key Biscayne von Graupner, natürlich in originaler Lackierung, in seinem Büro.



Aus diversen Erzählungen, sie sei unendlich schnell so in circa Mopsgeschwindigkeit oder ein bisschen mehr, siehe Bild in der SMC Homepage und oben - so ein Rennboot wollte ich auch. Im Fahrbetrieb habe ich das Schmuckstück selber leider nicht gesehen.

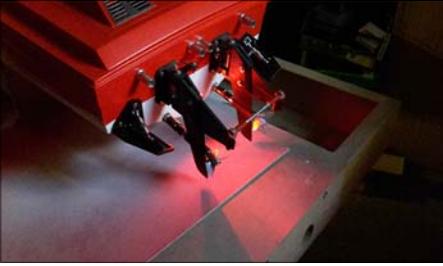
Auf Ebay fand ich dann einen Verkäufer, der gleich 2 dieser Boote zum Verkauf angeboten hatte. Beide defekt, ich dachte mir, aus 2 mach 1 usw. Es stellte sich jedoch heraus, als die beiden bei mir waren, dass ich nur die Antriebe retten konnte. Der Rest war Müll. Wieder kein Boot. Dabei wollte ich doch einfach nur ein Fahrmodell, das ich überall mit hinnehmen konnte. Zu dieser Zeit erfuhr ich auch, dass der Hersteller Marinetic eine künstlerische Pause einlegen wird und noch einen Rumpf von der Wellcraft Scarab 38 KV im Maßstab 1:10 auf Lager hat. Da ich die Qualität schon kannte habe ich nach kurzer Überlegung zugehakt. Es hat dann auch nur ein halbes Jahr gedauert, bis der Rumpf und einige Anbauteile bei mir waren. Aber das Ergebnis - „a Traum“. Hat sich echt gelohnt, alles passte auf Anhieb. Nachdem die Scarab etwas länger und breiter ist als die Key Biscayne, hab ich gleich beide Antriebe eingebaut. Sieht auch besser

aus mit Doppelschraubenantrieb. Anschließend wurde viel recherchiert. Wo bekomme ich schöne Schiffsschrauben aus Aluminium her und entsprechende Trimmklappen, man muss ja nicht alles selbst machen?



Der Grundgedanke war eigentlich ein reines Fahrmodell ohne viel Schnickschnack. Keine Beleuchtung, keine Sonderfunktionen, keine unendlichen Kleinteile die abbrechen könnten. Mist, wieder nix geworden. Als ich die 4 Auspuffrohre gesehen hatte dachte ich, da muss doch wie beim Original auch Kühlwasser austreten, das sieht bestimmt gut aus. Aber nur bei Fahrt das Kühlwasser der Motoren da rauslassen ist doch langweilig und man sieht ja fast nix. Also habe ich 2 kleine Pumpen eingebaut und schon plätschert es auch im Stand. Natürlich braucht so ein Boot auch eine Unterwasserbeleuchtung. Zwei richtig starke rote





LED müssen da rein. Sieht man tagsüber zwar leider nicht, nicht einmal im Dreckwasser, aber sie sind jetzt halt drin. Auch ein leeres Cockpit sieht seltsam aus, also habe ich 2 Actionfiguren gekauft (die kann man wenigstens verbiegen wie man es braucht) und schon ging es auch da weiter. Das Steuerrad hätte es zwar in Resin zu kaufen gegeben, aber nee, sieht ja irgendwie nicht so schick aus. Also ab an die Drehbank und selber machen. Ein paar Hebelchen und Schalterchen, das sieht immer noch komisch aus. Und wieder mal ab zum Klaus. Da müssen doch ein paar Instrumente, Anzeiger und Aufkleber wie im Original drauf. Stunden später hatten wir (Kaus und ich) das dann am PC hinkommen. Mein Part war dabei der wichtigste: Maulen und Kaffee trinken. Und, weil es so schön ist, haben wir uns einige Aufkleber dann auch noch

in Folie machen lassen. Eventuell braucht der Kahn doch noch eine Beleuchtung. Nun ab in den Pool zum Testen, fährt lahm, könnte mehr, sollte mehr - also neue Motoren müssen her, aber bitte "Old School" 700er BB von Graupner, damit ich nicht auch noch neue Regler und Motorhalterungen brauche. Also, was ist los, warum gibt es plötzlich keine Motoren mehr? Die „gute neue Zeit“ braucht die nicht mehr. Dank Klaus' Sohn Marian haben wir dann doch noch zwei in Tschechien aufgetrieben. Jetzt rennt der Kahn zumindest im Pool. Uups, die Stecker werden plötzlich so heiß, was heißt das jetzt? Natürlich Hochlaststecker verbauen. Nein, nicht aus dem Modellbualaden ums Eck, den gibt's ja nicht mehr, heutzutage musst du jeden Kleinkram einzeln im Netz bestellen, damit der DHL nicht langweilig wird.

Also, so ist der Stand bis heute (10. September 2020) und ich freu mich auf ein baldiges Fahren mit Gleichgesinnten. Prost Corona!

Nachsatz von Klaus am 8. Okt. 2020:

Auf die Dauer hilft nur Power! Stefan hat nichts mehr mit „Old School“ am Hut. Jetzt ist pure Kraft mit zwei Brushless-Motoren und zwei 100 Ampere Reglern angesagt! Jetzt kommt Freude auf!



Und dann kam Covid 19...

Bericht/Fotos: Georg Reusch



Im vergangenen Jahr hatte ich auf der Messe in Dortmund das Multi Jet Boat V von Graupner in Aktion gesehen. Das musste ich haben! Durch die Insolvenz von Graupner war es natürlich nicht mehr so einfach zu kaufen. Durch Zufall bin ich in einem Modellbauladen in Augsburg fündig geworden. Das Geschäft war warrenmäßig sehr gut sortiert mit der Folge eines reichlichen Kundenverkehrs.

Es handelt sich um einen Komplettbausatz mit zwei Jet-Antrieben. Dazu wurde nur ein Empfänger und ein Fahrtenregler benötigt.

Während der Ausgangsbeschränkung habe ich dann mal die ganze Sache angepackt. Der Rumpf ist nicht wie gewohnt aus ABS, sondern es handelt sich um einen geblasenen Rumpf aus einem mir



unbekannten Material. Stabil wie GFK, aber mit geringerer Wandstärke. Die Durchführungen für den Jetantrieb und die Ansteuerung waren bereits gebohrt, auch Verstärkungsleisten bei den Decksöffnungen sind bereits eingeklebt. Der Rumpf ist innen extrem glatt, die Außenseite ist leicht angeraut, schon fast lackierfähig.

In der Bauanleitung ist genau beschrieben wie die Aufbauten und die Jetantriebe einzubauen sind, leider geht nicht daraus hervor, dass die Jets im montierten Zustand einzubauen sind.



Es ist fast unmöglich die Motoren am Jetgehäuse zu befestigen, die Öffnung über den Motoren ist sehr knapp bemessen und man bräuchte noch zusätzlich zwei Gelenke an den Fingern, um die Schrauben sauber einzuführen. Hätte ich mich sauber an die Baubeschreibung gehalten, hätte ich mir viel Schweiß erspart.

Zurück zum Bausatz. Die Aufbauten, die Reling usw. alles sauber aus ABS gefräst, nur noch vorsichtig auslösen und an den vorgesehenen Knickpunkten vorbeugen. Ich habe mit Klebeband den kompletten Aufbau fixiert und dann von innen mit Polystyrol-Klebstoff fertig verklebt.

Beim Rumpf sind sogar die Öffnungen für die Relingstützen gebohrt, man kann ei-

gentlich keine Fehler machen. Bis auf das kleine Problem mit der Motorenmontage habe ich nur eine Woche benötigt um den Rumpf mit Aufbau fertig zu stellen. Als nächster Schritt Montage der Reling und des Mastes sowie die Lackierung.



Auf der Verpackung ist ein Lotsenboot mit silberner Lackierung abgebildet, das entspricht überhaupt nicht meinen Vorstellungen. In Cuxhaven habe ich die entsprechenden Boote in rot lackiert gesehen. Ihr seht ja auf den Fotos ist alles schön rot, das Unterwasserschiff habe ich mir in Chrom vorgestellt, im Endeffekt wurde aber Silber daraus. Ihr kennt es ja, jetzt noch die Schiebebilder und einige Schichten Klarlack. Der Einbau der Fernsteuerung war Ver-

hältnismäßig einfach, die Aufnahmen für die beiden Servos waren als Holzteile beigelegt und mussten nur noch im Rumpf eingeklebt werden. Hier zeigte sich, dass die Länge der Bowdenzüge für die Ansteuerung der Umkehrklappen und der Richtungssteuerung sehr knapp bemessen waren. Es geht jetzt nur noch um den Einbau der Fenster, der Scheibenwischer, etwas Beleuchtung und die Programmierung der Schubumkehr. Ich möchte die Klappenumkehr des Jets und die Geschwindigkeit über einen Hebel regeln, beim zurückziehen des Hebels sollen die Klappen auf Rückwärtsfahrt gehen und der Fahrtenregler wieder Schub geben. Das ist noch eine letzte-Baustelle die ich abarbeiten muss.



Finanzen analysieren, Ziele setzen, Vermögen aufbauen.



DEUTSCHE
VERRECHNUNGSSTELLE
Partner für Handwerk und Mittelstand



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Jens Schütz

Hauptstraße 57
97525 Schwebheim
Telefon +49 9723 9052472
Jens.Schuetz@dvag.de

MBC Nürnberg:
I.G. Yacht-Modellbau- und
35. Internationales Dampfschiffreffen
Bericht/Fotos: Klaus Müller

Ein guter Tag für Schiffsmodellbauer: Wetter angenehm, nette Atmosphäre und tolle Schiffsmodelle. Viele der Aussteller sind von weit her angereist, auch aus dem angrenzenden Ausland.



Wegen der Corona Auflagen wollte ich eigentlich nicht kommen, aber mein Kollege Stefan nahm mich trotz Protest meinerseits am Samstag mit. Im Nachhinein muss ich sagen, das war auch gut so. Ich konnte wieder mal mit der „Konkurrenz“ Kontakt aufnehmen, gute und informative Gespräche führen und nicht zuletzt fotografieren ohne Ende. Lockere Gespräche und rumgealbere gabs auch.



Interessant war für mich, wie Detailverliebt die Yachtenbauer waren. Also, diese fangen mit Modellbau da an, wo ich aufhöre. Das gilt übrigens auch für die Freunde der Dampfschiffahrt, von denen leider nur wenige zu sehen waren.



Andere Schiffsgattungen waren auch vorhanden, doch dominiert hatten die Yachten. Erstaunlicherweise waren auch einige SMCLer anwesend. „Spionage“ oder Freude am Fahren? Ich tippe auf Letzteres. Ich kenne ja meine „Pappenheimer“. Ist das wieder rassistisch? Man muss heutzutage ja so aufpassen. Gender & Co. lassen grüßen!



Drei Tage dauerte das Treffen, doch leider war nur der Samstag regenfrei. Ich selbst konnte samstags einige sehr schön-



Ich hoffe, dass alle Aussteller bei dieser schönen Veranstaltung viel Freude hatten und bin gespannt, was nächstes Jahr auf uns zukommt...

ne Stunden dort verbringen und mein modellbauerisches Wissen auffrischen. Zum Ablauf stellte ich fest, dass alles bestens durchorganisiert war und von Corona, abgesehen von den Registrierungen und vorgeschriebenen Pfaden, nichts zu merken war. Abstand wurde auch eingehalten. Zuschauer gab es auch. Allerdings nicht beim MBC, sondern vom gegenüberliegenden Seeufer.



Allgemeine Sicherheitshinweise zu Lithium-Polymer-Akkus (LiPo)

Diesen Artikel stellte uns freundlicherweise die Firma **mylipo.de** zur Verfügung

mylipo Akkus (Lipo-Akkus, Lithium Polymer Akkus) sind für die Nutzung im Modellsport entwickelt worden und dürfen nicht zweckentfremdet eingesetzt werden.

Lipo-Akkus sind Energiespeicher mit einer sehr hohen Energiedichte. Bei unsachgerechtem Umgang können diese Feuer fangen, Brände auslösen oder körperliche sowie materielle Schäden hervorrufen. Behandeln Sie deshalb Ihre Akkus stets mit besonderer Sorgfalt. Lipo-Akkus dürfen nicht über 65°C erhitzt werden. Kinder sind von Lipo-Akkus fernzuhalten.

Modellbauakkus kennen keine Zulentlastung. Ziehen an den Kabeln kann zum Zerstören des Akkus, im schlimmsten Fall zum Kurzschluss führen. Bewahren Sie sie so auf, dass keine Unberechtigten darauf Zugriff haben, insbesondere Kinder und Tiere. Werfen Sie die Lipo-Akkus niemals in ein Feuer oder setzen Sie sie mechanischen Einwirkungen aus. Lipo-Akkus dürfen nicht geöffnet werden.



Im Falle eines Modell-Absturzes oder sonstiger Beschädigung führen Sie die Lipo-Akkus bitte der Entsorgung zu. Dazu entladen Sie den Akku mit einem geringen Strom (<math><0,1C</math>) auf 3,0V, schützen die Kabel vor Kurzschluss und bringen Sie sie in eine Batteriesammelbox oder zum Recyclinghof. Lipo-Akkus gehören nicht in den Hausmüll.

Bei sachgemäßem Umgang sind keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen bekannt und zu erwarten.

Bei defektem Akku austretendes Elektrolyt ist brennbar und kann zu Haut-, Atemwegs- und Augenreizungen führen; bei entzündetem Akku können giftige Gase und Rauch entstehen, der ebenfalls zu den beschriebenen Reizungen führt.

Lagerung

Lipo-Akkus mögen es kühl. Durch eine niedrige Temperatur und eine der Lagerung angepasste Spannung verringern Sie den chemischen Verschleiß und sichern eine lange Nutzung für Ihre Anwendungen.

MyLipo-Lipo-Akkus werden mit einer Spannung von 3,8 - 3,86V ausgeliefert, bei geringen Kapazitäten auch geringfügig darüber.

Als vorteilhafte Lagerspannung für in Betrieb befindliche Akkus hat sich ein Wert von 3,75 - 3,85 herausgestellt. Aktuelle Lipo-Ladegeräte haben bereits ein Lagerprogramm (storage) eingebaut.

Lipo-Akkus müssen einen Sicherheitsabstand von 2,5m zu brennbaren Materialien haben. Eine Lagerung in sogenannten Brandschutztresoren, Brandschutzkassetten oder ähnlichem wird empfohlen. Alternativ sind auch sogenannte Lipo-Taschen (Lipo-Bag, Lipo-Safety-Bag, Brandschutztaschen) zu verwenden. Diese sind brandhemmend und schützen vor offenem Feuer, nicht jedoch vor Rauchentwicklung.

Im Falle eines Brandes sind CO₂, Pulver- oder Schaumlöcher zu verwenden. Von der Verwendung von Wasser als Löschmittel ist abzusehen.

Nutzung und Ladung

Lipo-Akkus benötigen aufgrund Ihres Aufbaus (wie übrigens alle Batterien und Akkus) eine gewisse Temperatur um Ihre volle Leistung abgeben zu können.

Die optimale Wohlfühltemperatur liegt zwischen 30°C und 40°C zu Nutzungsbeginn.

Für Extremstanwendungen kann sie auch bis zu 50°C betragen, wobei dann bei Nutzung für ausreichende Kühlung zu sorgen ist, um die zulässigen 65°C nicht zu überschreiten. Bei niedrigen Temperaturen steht Ihnen die Akkuleistung nur eingeschränkt

zur Verfügung. Bitte nutzen Sie die zahlreichen Möglichkeiten der Vorwärmung, (Heizkoffer etc.) um einen sicheren Einsatz zu ermöglichen.

Durch die eingeschränkte Leistungsfähigkeit bei niedrigen Temperaturen kommt es zu einer Überlastung des Akkus, was letztendlich zur Zerstörung, bzw. zu einer irreversiblen Beschädigung mit Totalausfall führt.

Transportieren Sie Lipo-Akkus niemals im Modell. Zum Transport sind die gleichen Mittel wie bei der Lagerung zu verwenden. Lose Akkus im Modell oder in Transportmitteln (Autos, Taschen, Beutel etc.) können bei einem einen möglichen Kurzschluss oder Beschädigung durch mechanische Belastung zu Schäden führen. Zum Laden der Akkus dürfen nur Ladegeräte mit einem Lipo-Ladeprogramm und Balancer verwendet werden. Das Laden darf nur beaufsichtigt auf einer feuerfesten Unterlage erfolgen.

Pflege

Die Ladeschluß-Spannung darf, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird, 4,2V pro Zelle nicht überschreiten.

Die Anzahl der Zellen ergibt sich aus der Akkubezeichnung. Die Zahl vor dem "S" ist die Anzahl der Zellen, 1S.. 2S.. 10S.. usw.

Die Anzahl der Zellen ergibt sich auch aus der genannten Akkuspannung, dividiert durch 3,7V (Nennspannung einer Zelle): z.B. 11,1V : 3,7V = 3.

Der Ladestrom beträgt im Normalfall 1C, ein höherer Ladestrom 2-5C ist möglich, beachten Sie hierzu die Hinweise auf dem Etikett des Akkus.

C wird wie folgt definiert: 1C = Kapazität des Akkus in Amperestunden, in Ampere : 3000mAh (Kapazität) = 3Ah = 3A (Ladestrom).

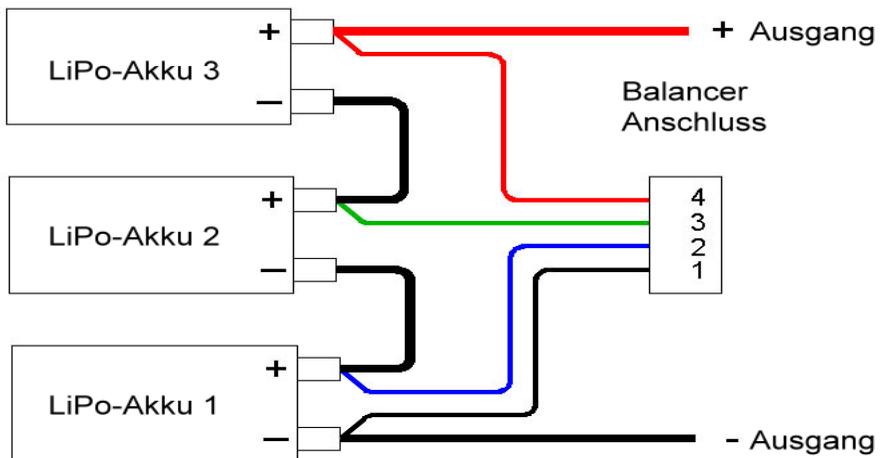
C ist genauso auf die maximale Leistung (Stromentnahme) bei Nutzung anzuwenden.

Die C-Rate ist auf dem Akku vermerkt.

Als vorteilhaft und sicher hat sich die 80% Regel erwiesen. Entnehmen Sie im Betrieb nicht mehr als 80% der Nennkapazität. Diese reduziert sich jedoch im Laufe der Zeit. Stellen Sie sicher, dass die Spannung einer Zelle während der Benutzung nicht unter 3,3V fällt. Bei Spannungen unter 3,0V wird die Zelle irreversibel geschädigt. Zwischen 3,3V und 3,0V liegen nur wenige mAh.

Wenn spezielle Fragen oder Unklarheiten entstehen, können Sie gerne die Firma **mylipo** unter 05474-20 44 142 anrufen.

mylipo.de wünscht Ihnen viel Freude und immer eine unfallfreie Zeit!



Forschungseisbrecher POLARSTERN

Ein Jahr eingefroren im Nordpolarmeer

MOSAic - Multidisciplinary drifting Observatory for the Study of Arctic Climate

Mit freundlicher Genehmigung des Alfred Wegener Institut in Bremerhaven

Weitere Infos unter: www.awi.de/im-fokus/mosaic-expedition.html

Im letzten Heft hatte ich bereits eine kleine Einleitung zu diesem Thema, das ja nicht nur uns, sondern klimatisch die ganze Welt betrifft, mit Genehmigung des AWI veröffentlichten können.



Ich fragte die damals zuständigen Damen vom AWI, ob ich einen weiteren Bericht darüber verfassen dürfte, mit teilweise Originalzitaten und einigen Bildern. Man hatte nichts dagegen.

Nun habe ich mich wieder im Netz schlau gemacht und festgestellt, dass es so, wie ich es mir vorstellte, nicht möglich ist. Ein guter Artikel darüber würde mein Heft komplett ausfüllen.



Also gibts leider nur den Hinweis von mir, sich direkt auf das Alfred-Wegener-Institut zu schalten und sich selbst zu informieren und Gedanken darüber zu machen. Ich las mal einige Texte kurz durch - das klingt nicht besonders ermunternd. Nicht die Expedition, sondern die bereits vorhandenen Erkenntnisse.

Übrigens: Am 19. August 2020 um 12:45 Uhr erreichte der deutsche Forschungseisbrecher Polarstern den Nordpol. Dabei hat das Schiff eine Route nördlich Grönlands genommen - durch ein Seegebiet, das in der Vergangenheit von dichter Bedeckung mit teilweise mehrjährigem Eis geprägt war.

Also, nehmt euch mal ein bisschen Zeit und lest selbst! Ich kanns nur empfehlen! Man kann in Google auch einfach nur „mosaic expedition“ eingeben...

Einen Plan für die Polarstern gibt es bei der Firma Steinhagen.

Hier der Link: <https://www.steinhagen-modelltechnik.de/htm/igl-polarstern.htm>

Bei Reservierungsanfragen
ab **18 Personen**
öffnen wir auch außerhalb
unserer Öffnungszeiten.
Sprechen Sie uns an!

Willkommen!

Genossenschaftssaalbau
RESTAURANT • SAAL • BEZUGSLOKAL

im Treffpunkt Genossenschaftssaalbau Bauernfeind!

Es erwartet Sie eine gut bürgerliche sowie mediterrane Küche mit traditionellen fränkischen Schmankerln und sonntags unsere ofenfrischen Braten.

Öffnungszeiten

Winter:

Oktober bis April

Montag:

Ruhetag

Dienstag - Donnerstag:

16:30 Uhr - 22:00 Uhr

warme Küche bis 21:00 Uhr

Freitag - Samstag:

11:30 Uhr - 14:30 Uhr

16:30 Uhr - 22:00 Uhr

warme Küche bis 21:00 Uhr

Sonntag

11:00 Uhr - 19:30 Uhr

warme Küche bis 19:00 Uhr

Großer Biergarten zum Verweilen im Sommer

Räumlichkeiten für **20 bis 400 Personen**

Nebenzimmer bis zu **40 Personen**

Kleiner Saal bis zu **80 Personen**

Großer Saal mit Bühne und Empore bis zu **400 Personen**

Matthäus-Herrmann-Platz 2, 90471 Nürnberg

Tel.: 0911/862386

Mail: info@genossenschaftssaalbau.com

Freitag und Sonntag Tanznachmittag!

Öffnungszeiten

Sommer:

Mai bis September

Montag:

Ruhetag

Dienstag - Samstag:

11:30 Uhr - 14:30 Uhr

16:30 Uhr - 22:00 Uhr

warme Küche bis 21:00 Uhr

Sonntag:

11:00 - 19:30 Uhr

warme Küche bis 19:00 Uhr



Rückblick auf 34 Jahre SMC und 33 Hefte Club-Info

Bereits kurz nach der Clubgründung gab es jährlich ein Heft über unser Vereinsleben. Dies wurde anfangs noch mit Textblättern und ausgeschnittenen Bildern hergestellt und anschließend kopiert.

Als ich ab 1997 das Heft „aufs Auge gedrückt“ bekam, wurde es schon etwas professioneller mittels Word und Corel Draw produziert. Irgendwann kamen dann richtige Text-/Bildprogramme (Adobe, MS Office, PhotoImpact) und das Ergebnis sieht man bereits an den Titelbildern späterer Ausgaben. Auch die Inserate wurden nach und nach ohne Rand eingebunden und der Blocksatz mit Fließtext hielt langsam Einzug.

Ich sah vor kurzem meine Belegexemplare durch und musste feststellen, „früher war alles Besser“. Kleiner Scherz von mir... Fest steht, dass damals wesentlich mehr Autoren für mich da waren. Es gab Hefte, die nicht mehr geklammert, sondern gebunden werden mussten. So viel gab es früher mitzuteilen.

Und heute? Viel hat sich geändert. Die Zeit schreitet unaufhaltsam weiter und verweilt nicht in Nostalgie. Für mich ist es jetzt an der Zeit Platz zu machen für neue Dinge. Die Medienwelt verändert sich rasant und man muss einfach mitgehen - oder man wird abgehängt.

Leider ist die jetzige Zeit noch im Umbruch und vieles, was gepostet wird, hält einer exakten Prüfung nicht stand. Man kann dazu Oberflächlichkeit, Desinteresse oder Unzuverlässigkeit sagen. Damit umzugehen fällt vielen, vor allem verantwortungsbe-

wussten Menschen, schon sehr schwer. Man sieht es deutlich in allen Lebensbereichen, dass Handy und Google das Hirn, den Anstand und (wenn vorhanden) erlerntes Wissen vieler Zeitgenossen ersetzen. Aber damit will ich mich jetzt nicht aufhalten. Das ist eine Baustelle, die unsere Kinder meistern müssen.

Die Aktivitäten unseres Vereins waren sehr oft spektakulär, siehe Reisen bzw. Veranstaltungen. Besonders haben sich bei mir die Ausflüge in die Tschechoslowakei und unsere berühmt/berühmten Weihnachts- und Faschingsfeiern eingebrannt.

Auch diverse Ausstellungen in Schulen und Einkaufszentren waren etwas besonderes. Von den Veranstaltungen in Freibädern oder an Seen wie in Bayreuth, Bamberg, Trebgast usw. gar nicht zu sprechen. Auch Radio, TV und die Presse berichteten über uns. Dazu kommt unser Modell U-Boot-Treffen im 2-jährigen Turnus. Ein Highlight ohnegleichen!

Wie gut ein Verein ist sieht man an seinen Mitgliedern. Ich freue mich, dass schon so viele über 25 Jahre und länger bei uns sind. Leider sind diese auch älter geworden - und jüngerer Nachwuchs? Fehlanzeige!

Ich werde mich überraschen lassen und sehen, wie es in Zukunft weitergehen wird.

Jetzt noch einige Titelbilder zur Erinnerung an früher. Nicht in Wehmut verfallen, das ist vorbei und nicht wiederholbar. Jetzt gilt es, das alte Fahrwasser zu verlassen und einen neuen Kurs zu setzen! Dazu wünsche ich unserem SMC viel Zuversicht, Mut und Durchhaltevermögen.

Euer
Klaus Müller

Jahreshauptversammlung 2020 mit Vorstandswahl

Bericht/Foto: Klaus Müller/Cindy Pfeiffer

Alle Jahre wieder ein zuverlässiges Ritual: Die Jahreshauptversammlung, zusätzlich alle zwei Jahre mit Wahl des Vorstands.

Die Abstimmung am 16. Oktober 2020 brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorstand	Matthias Ahrens
2. Vorstand	Marian Pechtl
Kasse	Thomas Spiegler
Schriftführer	Markus Rieger
Jugendwart	Harald Müller

Zusätzlich wurden als Revisoren Axel Müllenschläder und Klaus Müller fürs kommende Jahr bestimmt.



Was soll groß berichtet werden - nach einigen Vorschlägen und den daraus folgenden Diskussionen ist unser Verein sehr gut aufgestellt. Alle wurden einstimmig gewählt. Wie immer bei unseren Wahlen war die Stimmung als ausgesprochen kreativ, gut und locker zu bezeichnen.

Ich wünsche dem Vorstand alles Gute und keine Havarien in Zeiten von Corona und was sonst noch alles kommen könnte.

In diesem Sinne - Ahoi und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



Carports, Schuppen, Holzarbeiten

Wir entwerfen mit Ihnen und fertigen passgenau nach Ihren Vorgaben

Ihr zuverlässiger Partner für individuelle Objekte!

Friedrich Lieret
Vilsanger 2
92245 Kümmerbruck
Tel: 09621/788088
Fax: 09621/788089
Mail: f.lieret@t-online.de

